

Allerlei Puppen und ihre Betten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **39 (1946)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

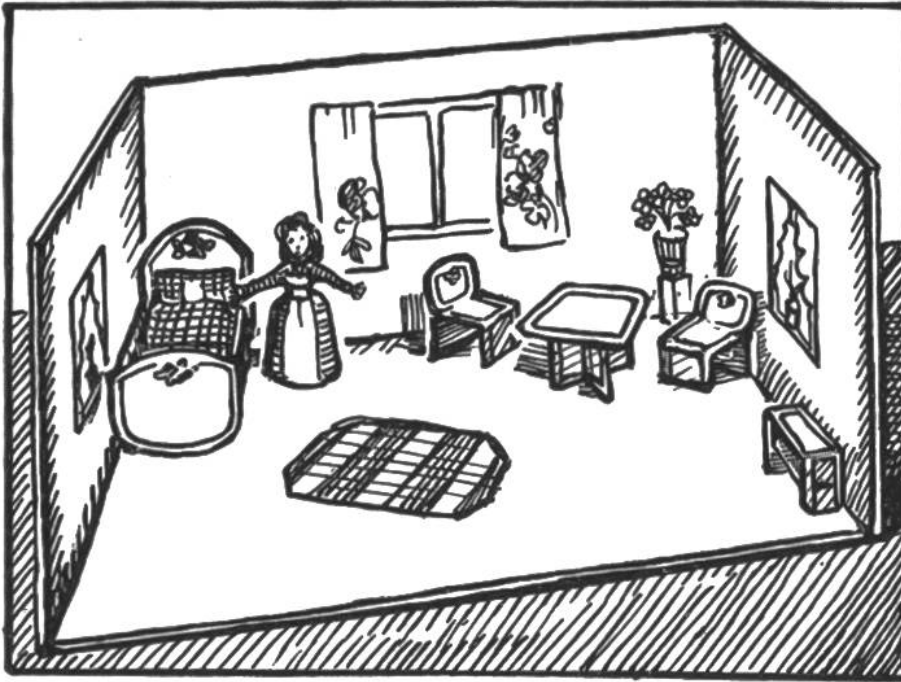
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

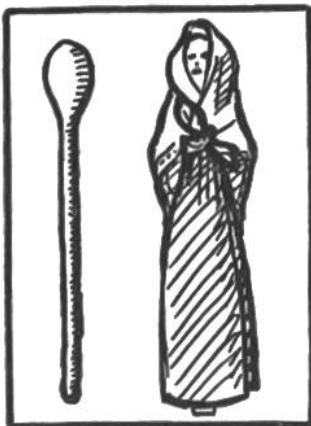
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Muster für diese hübsche Puppenstube aus Karton oder auch aus Laubsägeholz kannst du für 25 Rappen bei Pro Juventute, Seilergraben 1 in Zürich, beziehen.

ALLERLEI PUPPEN UND IHRE BETTEN.

In der Stadt besitzt wohl jedes Mädchen eine Puppe. Droben in den Bergdörflein aber sind die Kinder noch nicht mit Spielsachen verwöhnt. Dafür haben sie mehr Phantasie. Da wickeln die kleinen Mädchen wohl Mutters Kochlöffel in einen Lappen: das ist ein Wickelkind. Sie legen es zärtlich im umgekehrten Schemel zur Ruhe, als ob dieser ein herrliches Bett wäre. Vreni hat das beobachtet, als sie die Sommerferien in den Bergen verbringen durfte, und es hat ihr lustige Ideen eingegeben. Seither weiss sie fein zu spielen mit den jüngeren Geschwisterchen und den Nachbarskindern, die sie manchmal zu hüten hat. Sie und ihre Schützlinge finden Spass daran, nicht nur Kochlöffel, sondern auch Scheitlein oder gar Bauklötze mit Mutters Stoffresten zu verkleiden. Die



letztgenannten können sogar stehen, und da gehen sie nun gravitatisch in die Puppenstube (ebenfalls selber aus Karton gemacht!) zu Besuch oder auf den Markt zum Einkaufen — seht nur! Ihre Gesichter sind einfach mit Farbstift aufs Holz aufgemalt. So machen wir es nun auch, wenn wir jüngere oder gar kranke Kinder zu hüten haben, nicht wahr?

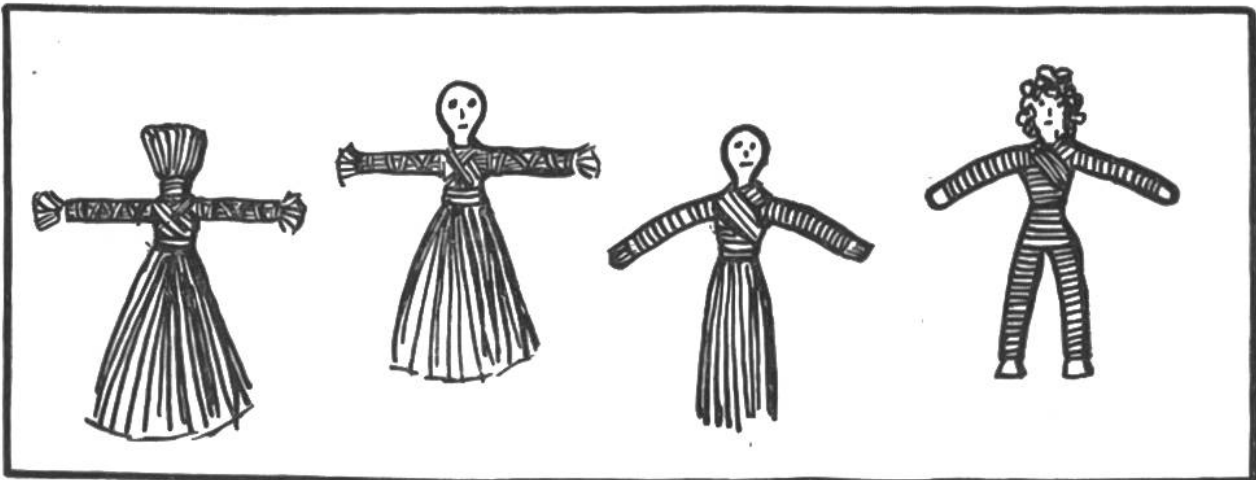


Das ist Frau Klötzli: Leib aus Bauklotz, Gesicht mit Farbstift aufgemalt, Kleider aus Stoffrestchen, Frisur aus aufgezo- genem Garn oder Wolle.

Vreni hat aber herausgefunden, dass aus Woll- und Garnresten ebenfalls hübsche Püpplein entstehen können. Sie legt die Fäden über den Finger und befestigt dieselben dann oben in der Mitte, damit sie zusammenhalten. Wenig weiter unten umwickelt sie den Hals — so, da haben wir ja schon den Kopf. Dann teilt sie auch die Arme ab, indem sie an den Schultern und vorn bei den Händen je einen Stich macht. Ebenso entstehen die Beine. Nun legen wir über den Kopf ein kleines zartfarbiges Stoffläppchen, befestigen es und sticken das Gesicht darauf. Aus aufgezogener Wolle entstehen die lustigen Kraus-

haare. Mit glatter farbiger Wolle wird schliesslich der ganze Körper umwunden, damit er fest und zugleich bekleidet wird.

Soll das Püppchen richtige Kleider haben, so werden diese aus Läppchen ganz einfach gemacht, wie wir es bei der abgebildeten reizenden Puppenmama sehen, die sogar stehen kann. Vreni hat ihr nämlich ein Stückchen Filmrolle (es kann



Werdegang der kleinen Wollpuppe. Von links nach rechts: 1. Legen und Umwinden der Wollfäden; 2. Kopf mit hellfarbigem Läppchen überziehen, Gesicht sticken; 3. Glieder mit farbiger Wolle umwunden; 4. Frisur aus aufgezogener Wolle anbringen.



Beachte die unter das Röcklein geschobene Karton- oder Filmrolle, auf der das Fraueeli stehen kann!

auch Kartonrolle sein) unters Röcklein geschoben, die entfernt wird, wenn die kleine Mama sich setzen oder zu Bett begeben soll. Eine solche nette Puppenfrau steht auch als Verkäuferin im Marktstand, den wir im Schatzkästlein zeigen. Und wisst ihr, was Vreni kürzlich gemacht hat, als ihre jüngeren Geschwister das Bett hüten mussten? Ein ganzes Kinderheim! Eine Schuhschachtel, der eine Längswand weggeschnitten wurde, ergab den Raum, der hübsch tapeziert wurde. Aus Zündholzschächtelchen, die zwischen zwei Kartonteile

geklebt wurden, entstanden kleine Wiegen, in deren jede ein winziges Wollpüppchen zu liegen kam. Die Puppenfrau aber wurde zur Abwechslung als — Kinderschwester gekleidet. Ja, das war ein vergnügter Nachmittag, an dem die Kleinen ganz vergassen, dass sie eigentlich ein bisschen krank waren!

Auf Weihnachten aber versuchte sich Vreni darin, eine grössere Puppe aus Stoff zu machen. Das Muster kaufte sie im Zentralsekretariat Pro Juventute, Seilergraben 1, Zürich. Mit diesem ging es ganz leicht. Und sie ist stolz darauf, dass ihre Puppen keine Serienware sind, sondern etwas recht Persönliches an sich haben! Als sie die einfachen Kleidchen nähte, dachte sie daran, dass kleine Mädchen ihre ungeschickten Händlein im Auf- und Zuknöpfen, im Binden und Einhaken üben müssen und das auch fürs Leben gern tun. Also wurden alle Kleidchen zum An- und Ausziehen gerichtet. Da sahen die lustigen Drei, die als Weihnachtsgeschenke von Vreni unter dem Christbaum sitzen durften! Wer versucht das auch?

Übrigens — ihr habt doch noch einen altmodischen Plätteisenuntersatz zuhause? Was der für ein elegantes Bett darstellt, wenn er angemalt und ausgestattet wird! Es braucht so wenig dazu: ein wenig blaue Farbe, einen geblumten Stoff-



Ein Muster, drei Puppen! Das Muster zur Anfertigung erhältst du für 35 Rp. bei Pro Juventute, Seilergraben 1 in Zürich; die Eigenart aber gibst du der Puppe selber durch Frisur und Kleidung.

streifen für die Volants auf der Seite, einen Stoffrest und etwas Watte für das Maträtzli und dann noch Kissen und Decke. Mag nun die Puppe selig schlafen!

Warum wir euch das erzählen? Weil es so viele geschickte Mädchenhände gibt — und in den Berggegenden immer noch so viele kleine Kinder, die dankbar sind für Spielsachen, die ihnen geschenkt werden.

NÄHTE AN TRICOTSTOFF.

Da das richtige Zusammennähen von gestrickten Stoffen oft Schwierigkeiten und Enttäuschungen bereitet, geben wir drei Arten von Tricot-Nähten an, die auf der gewöhnlichen Nähmaschine ausgeführt werden können.

Vor allem dürfen weder grober Faden noch grobe Nadeln verwendet werden; am besten eignet sich mercerisierter Nähmaschinenfaden, die Spannung muss locker sein. Jede Naht an Tricotstoff wird 8 mm tief, als Grundnaht zusammengeseppt; der Stoff wird vor dem Füsschen gedehnt. Die Naht-ränder sind auseinander zu streichen, und können nun auf drei Arten sauber gemacht werden.